

SECRET

22. Februar 1951

Lieber Willi!

Dein Brief war etwas erstaunlich und bitte
ich zu entschuldigen, dass ich ihn erst heute beantwortete, da
ich einige Tage weg war.

Den Artikel in der Abendpost finde ich an sich nicht gerade
aufregend, da rein auf die Person bezogen in österr. Zeitungen
bezw. Zeitschriften schon heftigere Beatestellungen standen.
Was die Widmung an Adenauer anlangt und das erhebliche Ab-
blitzen in ^{die Notiz} etwas verwerdlich, doch muss es nicht
unbedingt von Herwarth ausgehen, den ich persönlich sehr gut
kenne und der eine solche plumbe Schiesserei nicht starten
würde, wenn er etwas gegen Hagen loslassen möchte. Zumal nach
der Lage der Dinge wie sie uns bekannt sind sich unweigerlich
ein Verdacht gegen ihn richten würde.

Im Gegenteil bin ich überzeugt, dass er bei Kenntnis dieses
Artikels der Abendpost selbst ein unangenehmes Gefühl hat.
Ich bin überzeugt, dass er in keiner Weise die Finger da drin
hat, ausserdem hat er es nicht notwendig irgendwelche Presse-
schlüsse zu entfesseln, da er als Ministerialdirigent und
Chef des Protokolls (Generälsrang) ziemlich hoch oben steht.
Ausserdem wozu sollte dies geschehen, die Beweggründe fehlen
doch bei ihm und nur wegen der Sensation? die ist doch nicht
so gross.

Ich kann nicht ermessen aus welchen Kreisen diese Notiz
stammt. Auf jeden Fall wird kolportiert, dass Hagen in München
war und mit den verschiedensten Personen Verbindung hatte.
Es scheint die Einigkeit unter den ehemaligen Fachkollegen
auch nicht immer die Feste zu sein, was ich aus anderen Bei-
spielen erfahren habe. Ich glaube eher, dass der Urheber des
Artikels dort zu suchen wäre.

Ich bin der Ansicht, dass es falsch wäre irgendeinen Schritt
zu unternehmen. Eine gewisse Propaganda ist für das Buch er-
folgt und dem Herwarth auch nur eine Erwähnung zu machen wäre
Unklug. Vielmehr würde ich an Hagens Stelle überhaupt keine
Stellungnahme zum Artikel abgeben, man muss ja nicht alle
Pressekleckereien kennen, zumal wenn es in Deutschland ge-
schicht. Nicht reden bringt meistens keinen Gewinn als reden.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3828
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000 2008

SECRET

Teher bin ich ~~seper~~ ein Herantreter an Herwarth, womit ich Dich jedoch in Deinen Entschlüssen nicht beeinflussen möchte. Da Du einen Weg zu neuss siehst wäre eine Kontroverse mit Herwarth unklug, die irgendwie da oder doch die Kunde machen würde.

Ich habe es seinerzeit gerne übernommen, Dir die Büchersendung über Herwarth zu vermitteln. Dass daraus nichts geworden ist, habe ich bedauert und Du kannst jederzeit den Brief bei mir lesen, der er mir geschrieben hat.

Ich möchte aber in dieser Sache in keiner Weise hervortreten und kann auch Herwarth nicht deswegen schreiben. Ich kenne ihn als anständigen Offizier und habe viel Positives über seine Tätigkeit im jetzigen Reich gehört, so dass ich mit einem Brief und irgendwelcher Fragen wieso und so weiter, nur ihm zeigen würde, dass ich die Sache als eigenartig ansehe wozu ich aber keine Inhaltspunkte habe; bzw. keine Berechtigung.

Sei also nicht böse wenn ich mich hier nicht einschalten will, aber ich bin der Meinung, dass es diplomatischer ist, von der Abendpost nicht Notiz zu nehmen.

Vielleicht bist Du inzwischen auch zu der gleichen oder ähnlichen Ansicht gekommen.

Mit vielen Grüßen an Deine Familie und
Dich